



Verkehrstechnische Stellungnahme

zur Ansiedlung eines Drogeriemarktes in der Friedenstraße, Stadt Knittlingen

Ausgangslage

Die Stadt Knittlingen möchte am nördlichen Ortsrand östlich der Uhland- und Friedenstraße ein neues Baugebiet entwickeln. Dabei wird aufgrund von fehlenden Alternativen auch in Erwägung gezogen, einen nicht großflächigen Drogeriemarkt mit bis zu 800 m² Verkaufsfläche im Randbereich der Bauentwicklungsfläche anzusiedeln. Dabei ist die Ausweisung eines Teilbereiches als Mischgebiet vorgesehen. Vor Weiterführung der Planung soll zunächst in einer ersten verkehrstechnischen Stellungnahme überprüft werden, inwieweit die durch den Drogeriemarkt zu erwartende Verkehrserzeugung auf den im Umfeld betroffenen Straßenzügen abgewickelt werden kann.

Verkehrliche Analyse Bestand

Grundsätzlich weist das Plangebiet eine günstige verkehrliche Lage auf, da es in einer Entfernung von ca. 250 m zum ZOB Knittlingen liegt. Auch die Anbindung über die Uhlandstraße und von dort zur L 554 als nächstliegende klassifizierte Straße ist als gut zu bezeichnen. Schulische Einrichtungen und der Ortskern sind fußläufig zu erreichen.

Auf der L 554 bzw. Wetterkreuzstraße sind im Bereich des Anschlusses der Uhlandstraße entsprechend einer Verkehrsuntersuchung von 2020 bzw. im Rahmen von Verkehrszählungen für das Baugebiet Neumo-Areal westlich der Wetterkreuzstraße Belastungen nördlich der Uhlandstraße von 6.000 Kfz/24 h im Querschnitt und 6.600 Kfz/24 h südlich der Uhlandstraße im Querschnitt ermittelt worden. Für eine Prognose-Planfall wurden auf der Wetterkreuzstraße nördlich der Uhlandstraße 3.400 Kfz pro Richtung, das heißt in der Summe 6.800 Kfz/24 h im Querschnitt und 7.400 Kfz/24 h im Querschnitt südlich der Uhlandstraße prognostiziert. Auf der Uhlandstraße und Friedenstraße als direkte Erschließungsstraßen bestehen geringere untergeordnete Belastungen, jedoch verläuft die Friedenstraße entlang der Dr.-Johannes-Faust-Schule.

Leistungsfähigkeit der äußeren Erschließung

Bezüglich der Leistungsfähigkeit der Einmündung Uhlandstraße in die Wetterkreuzstraße ist trotz der hohen Verkehrsbelastungen im Zuge der Wetterkreuzstraße aufgrund der zu erwartenden, relativ geringen Belastung der Uhlandstraße zunächst noch ohne rechnerischen Nachweis nicht mit maßgeblichen Rückstauungen oder Überschreitung der Grenze der

Leistungsfähigkeit auszugehen. Konkrete Aussagen hierzu sind ggf. in einer verkehrstechnischen Untersuchung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens nachzuholen.

In der Verkehrsuntersuchung vom Mai 2020 wird auch unabhängig von der Gebietsentwicklung des Neumo-Areals die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Bahnhofstraße / Brettener Straße untersucht mit dem Ergebnis, dass die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes bereits im Analysefall unter Berücksichtigung des jetzigen Ausbauzustandes an die Grenze der Leistungsfähigkeit stößt. Bereits im Prognose-Nullfall ohne Berücksichtigung des Baugebietes Neumo-Areal wird die Grenze der Leistungsfähigkeit rechnerisch überschritten. Die Leistungsfähigkeitsberechnungen stimmen mit Verkehrsbeobachtungen am Knotenpunkt überein, bei denen gewisse Rückstaubildungen in Regelmäßigkeit zu beobachten sind.

Abschließend ist zur Analyse der Verkehrssituation im Bestand darauf hinzuweisen, dass zwar das Plangebiet in einer verkehrsgünstigen Situation am nördlichen Rand der Ortsmitte liegt, jedoch die Erschließung über die Uhlandstraße und im Weiteren Wetterkreuzstraße / Bahnhofstraße aufgrund der eingeschränkten Leistungsfähigkeit der Anbindung an die Brettener Straße nicht optimal ist. Denn daraus folgend ist, dass Ziel- und Quellverkehr des Gebietes über die Friedenstraße erfolgt, deren Anschluss im Bereich des Busbahnhofes an die Brettener Straße erfolgt und dabei vorbei an den sensiblen Bereichen Schulvorplatz, Sporthalle, ZOB und rückwärtiger Bereich des Schulgebäudes führt.

Verkehrserzeugung Drogeriemarkt

Auf Grundlage des Ansatzes eines Drogeriemarktes mit einer Verkaufsfläche <800 m² ergibt sich unter Verwendung der Datensammlung VerBau, Dr. Bosserhoff, Wiesbaden ein Verkehrsaufkommen von maximal ca. 400 Kfz/24 h jeweils im Quell- und Zielverkehr. In Abhängigkeit von der konkreten Lage des Drogeriemarktes sind Zu- bzw. Abfahrtfahrten zum Drogeriemarkt über die Uhlandstraße oder auch über die Friedenstraße zu erwarten.

Zusätzlich zu der Verkehrserzeugung des Drogeriemarktes kommen die neuerzeugten Verkehre möglicher Wohnbauentwicklungen westlich von Uhland- oder Friedenstraße, die in der aktuellen Situation noch nicht ermittelt werden.

Verkehrliche Beurteilung der Situation

Aufgrund der bereits aktuell gegebenen hohen Auslastung des Knotenpunktes Bahnhofstraße / Brettener Straße ist mit den zukünftigen zusätzlichen Verkehrsbelastungen eines Drogeriemarktes oder Wohnbauflächen davon auszugehen, dass ein rechnerischer Nachweis der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes nicht mehr möglich ist, weshalb empfohlen wird, im weiteren bauleitplanerischen Verfahren eine Verkehrsuntersuchung aufzustellen, welche die aktuellen Verkehrsbelastungen erfasst und die Leistungsfähigkeit in der Wetterkreuzstraße und am Knotenpunkt nachweist bzw. Möglichkeiten zur Lösung der Situation

aufzeigt. In der Verkehrsuntersuchung zum Neumo-Areal wurde beispielsweise der bereits seit längerem angestrebte Umbau des Knotenpunktes zu einem Kreisverkehrsplatz untersucht, dessen Leistungsfähigkeit unproblematisch nachgewiesen werden konnte.

Vor dem Hintergrund zu erwartender Ausweichverkehre über die Friedenstraße und damit in einen zentralen Bereich des Schulgeländes und des ZOBs wird die Ansiedlung eines Drogeriemarktes mit entsprechender Verkehrserzeugung an dem untersuchten Standort in dieser ersten Stellungnahme als ungünstig bewertet.

Wird die Ansiedlung des Drogeriemarktes in dem Bereich weiterverfolgt, sollte der Standort möglichst im nördlichen Bereich des Gebietes mit direkter Anbindung an die Uhlandstraße liegen und ein Umbau des Knotenpunktes Bahnhofstraße / Brettener Straße in Aussicht gestellt werden. Mögliche zusätzliche Verkehre über die Friedenstraße können dort zwar verkehrstechnisch abgewickelt werden, sind aber aufgrund der Schulsituation nicht wünschenswert und sollten durch z. B. bauliche oder verkehrsrechtliche Maßnahmen minimiert werden.

Karlsruhe, 23.04.2025

Ingenieurbüro für Verkehrswesen
Koehler & Leutwein GmbH & Co. KG